

Philipp von Othey, der die Hs. 1419 erwarb, hat auch den Text durchgesehen (i. J. 1420). Interessant ist an der sonst textlich sehr schlechten Hs. nur eine Randnotiz, die ein anderer Besitzer der Hs. (Mag. Rondelly) im 15. Jh. aus einer 1416, während des Konstanzer Konzils, von dem Lütticher Kanonikus Goffinus de Momalia verfertigten Abschrift des Defensor Pacis kopiert hat. Diese Notiz enthält ein Lob Gersons über Marsilius und sein Werk.¹

Diese Hs. gehört bereits, soweit ich sehe, zu der Pariser oder französischen Gruppe der Hss., die vor J. SULLIVAN bereits KARL MÜLLER studiert hatte, wenn auch die beiden Forscher zu verschiedenen Auffassungen über die Verwandtschaft der 6 Pariser Hss. gelangten. Ich kann mich z. Z. nur auf das Ms. lat. 15690 berufen, das ich lange Zeit benutzen konnte, das zwar einen sehr lückenhaften, schlechten Text bietet, aber durch allerhand stilistische Abweichungen und Veränderungen sich deutlich von dem Wiener Typus unterscheidet.

Von den drei außer A noch in Wien vorhandenen Hss. sind zwei anscheinend direkt voneinander abhängig, die dritte ebenfalls erst dem 15. Jh. angehörig, sehr verderbt und A verwandt. Von den englischen Hss. scheint eine Hs. des Britischen Museums und eine in Cambridge, ebenso wie die Oxforder M, der französischen Gruppe anzugehören; eine Hs. der Bodleiana in Oxford gehört dagegen der Wiener Klasse an und soll der editio princeps sehr nahe stehen. Größeren Wert scheinen sie außer M nicht zu haben, von den übrigen Hss. in Auxerre, Brügge und gar Hannover ganz abgesehen.

Dagegen beanspruchen zwei alte, ziemlich genau auf 1360 datierbare Bearbeitungen ein gewisses Interesse: eine altitalienische, vollständige Übersetzung, die nach Angabe der Hs. im J. 1363 und zwar offenbar auf Grund einer französischen Übersetzung angefertigt worden ist², und ein Auszug aus dem Defensor Pacis, der

¹) Vgl. darüber die Arbeit von E. RUFFINI-AVONDO in Riv. Stor. Ital. 1924 S. 113 ff., der dort S. 127 N. 57 die Angaben SULLIVANS über die Hs. korrigiert. Ich konnte sie durch freundliche Vermittlung des Senators Prof. FRANCESCO RUFFINI in Turin und das Entgegenkommen des Bibliothekars Prof. ZUCCHI in der Privatbibliothek des Königs in Turin einsehen. Die Worte Gersons lauten: *De Marsilio de Padua quod ipsum vidistis gaudeo. Est enim liber mirabiliter bene fundatus; et fuit homo multum tritus* (so, nicht *tristus*!) *in doctrina aristotilica et etiam in theologica et usque ad radicem resolutus quicumque ipsum fecit.*

²) Florenz, Laurentiana Plut. 44, cod. 26. Die außerordentlich schwer